

OFFENER UNTERRICHT

Worum geht es?

Anstöße und Einflüsse kamen aus der Reformpädagogik und von dort stammen auch Begriffe wie *Wochenplanarbeit* und *Freiarbeit*. In Deutschland wird *Offener Unterricht* seit 30 Jahren thematisiert. In Wien wurden in den 90er Jahren am pädagogischen Institut der Stadt Wien entsprechende Materialien von Expert/innen erarbeitet.

Heute gibt es eine Vielzahl von Definitionen, Merkmalen und Theorieansätzen, die oft in der Praxis Missverständnissen und Beliebigkeit Vorschub leisten. In der modernen Didaktik(-Forschung) wird der Begriff umfassender als anfänglich verstanden. Unter dem Aspekt von Schul- und Unterrichtsentwicklung bedeutet *Offener Unterricht* daher Öffnung in mehreren Dimensionen, nämlich: personal, institutionell, methodisch-organisatorisch, inhaltlich und politisch-persönlich. Das heißt, *Offener Unterricht* ist keine Methode, sondern eine **Rahmenkonzeption** mit vielfältigen Zugänge und Realisierungsmöglichkeiten. Dabei wird die Gesamtchoreographie des Unterrichts bedeutsam. Diese wird von drei Säulen getragen:

1) offene und 2) geschlossene/gebundene Unterrichtsphasen, die einem konzeptionell fundiertem Wechsel folgen, wobei eine konsequente Ausweitung **3) selbstständigen Lernens** angestrebt wird. Eine derartig veränderte Lernkultur ist allerdings auf den „**Erweiterten Lernbegriff**“ angewiesen.

Ziele

- Förderung selbstständigen Lernens
- Unterstützung vielfältigen Kompetenzerwerbs im Sinne des Erweiterten Lernbegriffs

Hinweise für die praktische Arbeit

- **Gestaltungselemente**
 - Projektunterricht
 - Stationenbetrieb
 - Lernwerkstatt
 - Wochenplanarbeit
 - Freiarbeit
 - Aufgaben mit gestuften Lernhilfen

➤ **Erweiterter/ganzheitlicher Lernbegriff**

- *fachlich-inhaltliche Kompetenz*: Fachwissen besitzen, beurteilen, definieren ...
- *sozial-kommunikative Kompetenz*: kooperieren, aktiv zuhören, argumentieren, präsentieren ...
- *methodisch-strategische Kompetenz*: recherchieren, planen, visualisieren, Probleme lösen
- *Selbst- und Persönlichkeitskompetenz*: Selbstvertrauen entwickeln, ein realistische Selbstbild entwickeln, Kritikfähigkeit entwickeln ...

Aspekte für das Rahmenkonzept (nach Bohl, T. 2005)

- Schüler/innen-Handlungen
- Lehrer/innen-Handlungen
- Methodische Grundprinzipien
- Lern- und Unterrichtsformen
- Lernumgebung und -material
- Leistungsbegriff
- Leistungsbeurteilung
- Unterrichts- und Schulentwicklung

Dimensionen der Offenheit von Unterrichtssequenzen

<http://offener-unterricht.net/ou/start-offu.php?action=rast1>

- Organisatorische
- Methodische
- Inhaltliche
- Soziale
- Persönliche

Stolpersteine

- Entwicklungsstand der Schüler/innen zum selbstständigen und eigenverantwortlichen Arbeiten (Überforderung von Schüler/innen)
- Differenzierte Gestaltung von Freiräumen (zeitlich und inhaltlich)
- Verborgener Frontalunterricht

Was bringt es für Lernende und Lehrende?

- Motivationale und volitionale Elemente finden mehr Beachtung (Interessen, Einstellungen, Werthaltung)
- optimale Differenzierungs- und Fördermöglichkeiten
- Freiraum für Lernbegleitung und -beratung
- Förderung von Interessensentwicklung
- Aktive Wissenskonstruktion

Zum Weiterlesen:

Bohl, T. (2005). *Prüfen und Bewerten im offenen Unterricht*. Weinheim, Basel: Beltz.

Brügelmann, H. (2005). *Schule verstehen und gestalten*. Regensburg: Libelle.

www.paed.com. 27. 5. 09

<http://offener-unterricht.net/ou/start-offu.php>. 27. 5. 09

<http://wwwapp.bmbwk.gv.at/extern/autonomiehandbuch/kapitel2/seite2.htm>. 27. 5. 09

http://methodenpool.uni-koeln.de/unterricht/frameset_vorlage.html. 27. 5. 09